

## Haushaltsrede 2024 der Gemeinderatsfraktion MirWurzacher

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Scherer,  
liebe Kolleginnen und Kollegen vom Gemeinderat,  
liebe Bürgerinnen und Bürger von Bad Wurzach,

*„Wirklicher Friede bedeutet auch wirtschaftliche Entwicklung und soziale Gerechtigkeit, bedeutet Schutz der Umwelt, bedeutet Demokratie, Vielfalt und Würde und vieles, vieles mehr.“ (Kofi Annan, ghanaischer Diplomat und Generalsekretär der Vereinten Nationen, 1938 – 2018)*

Wirklicher Friede scheint, global betrachtet, eher vergessen oder nur noch ein illusionärer Gedanke zu sein.

Es stockt uns immer noch der Atem bei den Kriegsbildern aus der Ukraine und dem Nahen Osten. Es bleibt aber nicht dabei Mitgefühl für die Opfer von Gewalt und Krieg zu zeigen.

Auch wir in Bad Wurzach spüren die Auswirkungen der globalen (Un-) Sicherheitslage durch Migrationsbewegungen bis in unsere Kommune hinein. Nicht zuletzt wird auch unser städtischer Haushalt durch die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Krisen unserer Welt bestimmt.

Durch zukunftsweisende und notwendige Investitionen, allen voran der Breitbandausbau, wächst das Haushaltsvolumen der kleinen Stadt Bad Wurzach im Jahr 2024 auf schwindelerregende 98,427 Millionen € an.

Trotz dieses immensen Volumens handelt es sich beim vorliegenden Haushalt um ein Planungswerk, das in jeder Position auf akribisch aufgelisteten Bedarfszahlen gründet. Die Mitarbeiter der Stadtverwaltung unter der Führung von Frau Bürgermeisterin Scherer und den Dezernenten und insbesondere der Kämmerei sind viele Monate damit beschäftigt korrekte Bedarfszahlen zu ermitteln, Einsparpotenziale ausfindig zu machen und das Ganze systematisch und nachvollziehbar zusammenzustellen.

Darüber hinaus haben wir in Bad Wurzach das Glück, mit Stefan Kunz einen Kämmerer zu besitzen, der es versteht, vorausschauend zu planen und zukünftige Entwicklungen in seine Abwägungen mit einzubeziehen. („Der lebt das voll und ganz!“)

An dieser Stelle vorab ganz herzlichen Dank an alle Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der Kämmerei und natürlich ganz besonders unserem Kämmerer. Ich denke wir in Bad Wurzach wissen ganz genau, was wir an Ihnen allen haben!

In gleicher Weise gilt unser Dank aber auch allen Beschäftigten in den städtischen Eigenbetrieben, vom Bauhof, über die Abwasserbeseitigung, der Bad Wurzach Info und dem Naturschutzzentrum, bis hin zum Städtischen Kurbetrieb „feelMoor“!

Sie ermöglichen durch Ihr Engagement und Ihren Einsatz oft „rund um die Uhr“ ein schönes und gutes Leben in Bad Wurzach.

Ein Hauptaugenmerk der Stadt als Arbeitgeber muss es sein, Ihnen im Gegenzug einen sicheren und liebens- und lebenswerten Arbeitsplatz zu bieten.

Eine aus kommunaler Sicht immer schwieriger werdende Aufgabe ist die Gewinnung und langfristige Bindung von Personal. Deshalb muss für Verwaltung und Gemeinderat die Schaffung von positiven Arbeitsverhältnissen oberstes Gebot sein. Vielleicht müssen wir noch mehr in die Ausbildung junger Menschen investieren um auch in Zukunft gute und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu haben.

Unabdingbar ist daneben aber auch das bürgerliche Engagement aller Einwohner unserer Gemeinde, die in den Hilfsdiensten, sozialen Organisationen, Pflegeeinrichtungen und in der großen Anzahl unserer Vereine zu einem guten und sicheren Leben in unserer Gesamtgemeinde beitragen. Dieses Engagement zu unterstützen muss eine wichtige Aufgabe jeder Kommune sein und bleiben.

Zwei bürgerliche Initiativen des vergangenen Jahres seien hier besonders erwähnt: Die Gründung der Kurhaus Genossenschaft zur Wiederbelebung des verwaisten Restaurant-Betriebes in unserem Sorgenkind, dem Kurhaus.

Dass die Initiative unseres Stadtratskollegen Bernhard Schad zum einen, ein kompetentes Genossenschafts – Gründerteam mit einem schlüssigen Betreiberkonzept und zum anderen zu breiter Unterstützung der Bürgerschaft durch das Zeichnen von bislang 1262 Anteilen geführt hat, spricht für unsere Gemeinde und gibt Anlass zu Optimismus. Für alle, die diesen Optimismus auch noch teilen wollen, hier eine gute Nachricht: „Es sind noch Anteile zu haben!“

Die zweite Initiative betrifft die Gründung der Bürgerstiftung, welche auf Initiative einiger tatkräftigen Bürger gegründet wurde und damit die Tradition der fast 500-jährigen Geschichte der Heilig-Geist-Stiftung-Wurzach wieder aufleben lässt. Auch bei dieser bürgerlichen Initiative fanden sich in Bad Wurzach in kürzester Zeit Männer und Frauen, denen das Gemeinwohl am Herzen liegt und die durch ihre Stiftungen dieses große Unterfangen fördern und voranbringen.

In früheren Zeiten wurden Stiftungen meistens aus dem Nachlass von Verstorbenen gebildet. Der Vorteil unserer Bürgerstiftung ist, dass sich die Stifter und Stifterinnen bester Gesundheit erfreuen und in unserer Mitte leben und mit ihrem Einsatz und ihrem Sachverstand zur Ausgestaltung der Bürgerstiftung beitragen können.

Wir wünschen der Bürgerstiftung ein gutes Gedeihen und kräftiges Wachstum durch weitere Stiftungen und Zustiftungen, an Herausforderungen und Aufgaben wird es zukünftig gewiss nicht mangeln.

Stichwort „Herausforderungen“:

Wie in den vergangenen vier Jahren, weist auch der Haushalt 2024 in der Ergebnisrechnung ein rechnerisches Defizit in Millionenhöhe aus. Während uns in den zurückliegenden Jahren der Kämmerer aufgrund steigender Steuererträge im Haushaltsvollzug mit positiven Zahlen überraschen konnte, deutet es sich in diesem Haushalt an, dass dieses Defizit in 2024 nicht mehr ausgeglichen werden kann und aus den Rücklagen entnommen werden muss. Dass die Verschuldung der Stadt in 2024 trotzdem noch einmal reduziert werden kann, ist vielleicht die einzig gute Nachricht in diesem Zusammenhang. In den kommenden Jahren werden große Anstrengungen notwendig werden, um einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen.

Dass die großen Anstrengungen um die Sanierung des Kurbetriebes Wirkung zeigen, deutet sich im Kurbetriebshaushalt 2024 klar erkennbar an. Erfreulich ist dabei die Tatsache, dass neben dem ausgewiesenen Gewinn von knapp 15.000 € auch Mittel für Investitionen (264T€) und Instandhaltung (knapp 700T€) erwirtschaftet werden. Möglich wird dies nur durch steigende Gäste- und Besucherzahlen. Viele Gäste bedeuten aber auch viel Arbeit, welche vom Personal geleistet werden muss. Herrn Beck und dem engagierten Personal in diesen Häusern aus diesem Grund noch einmal einen ausdrücklichen Dank!

Zu wünschen wäre in diesem Zusammenhang, dass die Bad Wurzacher Bürgerschaft das gastronomische Angebot im feelMoor Gesundresort für sich entdeckt und nutzt.

Bauvorhaben im öffentlichen Bereich sind aufgrund wechselnder Vorgaben, Vorschriften und Rechtslagen oft zermürend langwierig. Umso mehr freuen wir uns, wenn Projekte des Bauamtes zum Abschluss gebracht werden können. Die Neugestaltung des Schulhofes im Schulzentrum erscheint uns wirklich gelungen zu sein und wertet den ganzen Gebäudekomplex deutlich auf. Wir hoffen und wünschen, dass die Schulgemeinschaften des Schulzentrums das in gleicher Weise empfinden.

Dass endlich auch die Räumlichkeiten für die Jugend und zusätzliche Räume für die Grundschule auf dem Weg sind, wurde von uns ebenfalls lang erwartet und wird von uns sehr begrüßt.

Neben der Erschließung der Baugebiete, auf die die Bauherren oft schon sehnsüchtig warten, werden auch die städtischen Bauvorhaben in den Teilorten oft lange erwartet. Deshalb freuen wir uns, dass das Feuerwehrhaus in Eintürnen jetzt zur Realisierung kommt und hoffen, dass die Hallensanierung in Seibranz trotz verzögerter Zuschusszusage Gestalt annimmt.

Für den Aussichtsturm im Wurzacher Ried sind im Haushalt 2,5 Millionen eingestellt. Der Ursprungsgedanke unser wertvolles Moor näher erfahrbar zu machen und einen Naturerlebnis- und Beobachtungsturm im Ried zu errichten, kam ursprünglich auch aus der Naturschutzbehörde im Regierungspräsidium Tübingen.

In den Fokus wird hier die Zuständigkeit des Landes für das Naturschutzgebiet Wurzacher Ried gestellt, sodass jede bauliche Veränderung in diesem Gebiet nur nach den strengen Regeln des Naturschutzes erfolgt.

Somit hat die Stadt Bad Wurzach keine willkürliche Verfügungsgewalt bei der Frage über den Standort und die Auswirkungen auf schützenswerte Tier- und Pflanzenlebensräume.

Im Verlauf der engen Zusammenarbeit, erfolgte auch ein Verkauf von Flächen an das Land. Somit wurde bereits Kapital für die Finanzierung des Projektes generiert. Allerdings gilt es aktuell die Kostenentwicklung genau im Blick zu behalten. Weitere Zuschüsse werden zeigen inwieweit die Kosten für Planung und Bau des Turms eine vertretbare Höhe annehmen.

Auch die Standortfrage und die Entscheidung für das ehemalige Torfwerk wurden sehr genau bedacht. Nicht zuletzt darf die Entscheidung den Turm zu bauen, nicht nur auf bürokratische bzw. finanzielle Aspekte, beschränkt bleiben.

Die Planungen zur Besucherlenkung müssen in enger Abstimmung und gelingenden Kompromissen mit engagierten Vereinen wie dem Kultur und Heimatpflegeverein Wurzen, erfolgen. Fragen wie der Hin- und Rückweg zum Turm, sanitäre Einrichtungen zwischen Parkplatz und Turm, Beschränkung der Zugänglichkeit durch Öffnungszeiten müssen von Verwaltung und Gemeinderat am Ende zu einem harmonischen Gesamtkonzept für alle Beteiligten, erarbeitet werden. Denn der Turm als Anziehungsmagnet für Besucher aus Nah- und Fern darf nicht zur Belastung der ehrenamtlich Engagierten und der Bürgerschaft werden. Vielmehr muss der Gedanke vom Turm in Wurzach für ganz Bad Wurzach, wieder mehr in den Mittelpunkt der Beratungen gerückt werden.

Auch Gegenstimmen aus der Bürgerschaft zum Projekt müssen angehört und sachlich-kritisch bewertet werden.

Um auf das Eingangszitat von Kofi Annan zurückzukommen:

***„Wirklicher Friede bedeutet auch wirtschaftliche Entwicklung und soziale Gerechtigkeit, bedeutet Schutz der Umwelt, bedeutet Demokratie, Vielfalt und Würde und vieles, vieles mehr.“*** (

„MirWurzacher“ erkennen im vorliegenden Haushalt 2024 deutlich die Absicht, die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt voranzubringen und auf demokratische Weise unter Berücksichtigung von Vielfalt und Würde jedes Einzelnen, den vielfältigen Anliegen und Ansprüchen der Mitbürgerinnen und Mitbürger in sozialer Weise gerecht zu werden.

Die Fraktion MirWurzacher kann dem Haushaltsplan 2024 sowie dem Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung 2024 und dem Wirtschaftsplan Kurbetrieb 2024 zustimmen.

Unser Dank gilt der Stadtverwaltung, den Dezernatsleitern mit ihren Mitarbeitern, insbesondere unserem Kämmerer Herrn Kunz und seinem ganzen Team, die uns diesen Haushalt sorgfältig erarbeitet und vorgelegt haben.

Wir danken auch Ihnen Frau Bürgermeisterin Scherer für ihr großes Engagement für unsere schöne Gesamtgemeinde und Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, für die gute und vertrauensvolle und immer friedliche Zusammenarbeit.

Für die Gemeinderatsfraktion MirWurzacher

Franz-Josef Maier, Thorsten Rast